

Pressemitteilung/ 30. September 2016

„Mit Kunst die Welt verschönern“

Dauerausstellung mit Plastiken von Jürgen Weber in der „kemenate-hagenbrücke“

Plastiken des Braunschweiger Bildhauers Jürgen Weber sind in einem der ältesten Gebäude der Stadt zu sehen. Die Stiftung Prüsse zeigt in der „kemenate-hagenbrücke“ Werke Webers, die vor allem aus der Skulpturen-Sammlung Wolfgang Schneider stammen. Dazu kommen Leihgaben von Webers Ehefrau Renate. In der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Kemenate wird die Schau in einer einzigartigen Atmosphäre präsentiert. Im oberen Stockwerke werden Werke eines weiteren Braunschweiger Künstlers gezeigt, des Malers Günter Affeldt.

Bei der Eröffnung der Dauerausstellung würdigte der Dramaturg Gilbert Holzgang Weber als kompromisslosen Künstler, der sich auch von Streitigkeiten mit Behörden, Kunstkritikern und Presseleuten nicht irritieren ließ. Er beschrieb den Bildhauer als äußerst pflichtbewussten Mann, der sich von aktuellen Kunst-Strömungen wie der Pop-Art nicht beeinflussen ließ, sondern seiner realistischen, abbildnahen Kunstauffassung treublieb. „Die vollplastischen Figuren –ob groß oder klein – sind von bleibenden Wert und faszinieren jeden, der an ihn ihnen vorbei geht“, sagte Holzgang. Das gelte für frühe Werken wie der Flötenspielerin, die vom Bildhauer Gerhard Marcks beeinflusst sei, ebenso wie für die späteren, bei denen der Stil des italienischen Künstlers Marino Marini deutlich werde.

Webers Ehefrau Renate schilderte ihren Mann als einen Künstler, der besessen war von seiner Arbeit und von seiner Kunst. „Ich habe ihn immer unruhig und getrieben erlebt – nur bei seiner Arbeit war er unendlich geduldig“, sagte Renate Weber. „Mit seiner Kunst wollte er die Welt verschönern.“

Konzipiert hat die Ausstellung Udo Gebauhr, ehemaliger Stadtdenkmalpfleger in Braunschweig und seit 2006 Kurator der Stiftung Prüsse. „Die Präsentation der Plastiken soll die historische Umgebung achten und mit ihr zusammen eine ganz eigene, reizvolle Wirkung erzeugen“, sagt Gebauhr, der als Architekturstudent an TU Braunschweig Schüler Webers war. Gebauhr hat die vorgegebene Architektur genutzt, um Plastiken und Entwürfe Webers ins rechte Licht zu rücken.

So findet sich in einer Wandnische aus der Zeit um 1500 ein variables Bordsystem mit kleineren Plastiken. Hier sind beispielsweise ein Modell des Braunschweiger Ringerbrunnens zu sehen, die Studie eines Pelikans (für den Hans-Sachs-Brunnen in Nürnberg) und „der Sinnende“ aus der Säule „2000 Jahre Christentum“. Direkt daneben hängt ein gezeichnetes Selbstbildnis des Bildhauers. Im Foyer begrüßt die Besucher ein graziler Flötenspieler, eines der frühen Werke Webers. Auch der kleine Innenhof wird genutzt. Hier hat die „Bacchantin“ ihren Platz gefunden. Und an der Hofwand gegenüber hält sich ein „Liebespaar“ umschlungen, ein Ausschnitt in Originalgröße aus Webers Relief „Die Stadt“ in Göttingen.

Viele Kleinplastiken hat Weber als eigenständige Studien erstellt, andere waren Modelle für größere Objekte oder für deren Teile. Etliche der in der Kemenate ausgestellten Werke stehen mit großen Objekten in Verbindung. So zum Beispiel der „Tanzende Hans Sachs“ aus dem gleichnamigen und während der Entstehung heftig umstrittenen Brunnen in Nürnberg, ein Modell des Bronzereliefs „Krieg oder Frieden“ (The Kennedy-Center in Washington) und das „Lebensbaum-Kruzifix“ (Bugenhagenkirche in Braunschweig und Dom in Magdeburg).

Zwei Wandtafeln ergänzen die Ausstellung. Sie bieten Informationen zur Person Jürgen Weber und – mit Abbildungen – zu einigen seiner Großobjekte. Ein Rundgangführer leitet durch die Ausstellung, enthält kurze Angaben zu den ausgestellten Werken.

Dieser schließt das erste Obergeschoss der Kemenate ein. Hier können die Besucher und Besucherinnen die - noch im Aufbau befindliche - Ausstellung „Günter Affeldt“ mit einigen seiner ausdrucksstarken Porträts betrachten: Kohlezeichnungen, Radierungen und Ölbilder. Günter Affeldt wurde 1957 mit dem Rudolf-Wilke-Kunstpreis“ der Stadt Braunschweig ausgezeichnet.

Anlässlich der Eröffnung im Jahr 2015 hat die Stiftung Prüsse der „kemenate-hagenbrücke“ den Namen „Günter Affeldt und Jürgen Weber Haus“ gegeben. Die Ausstellung in der „kemenate hagenbrücke“ (Hagenbrücke 5, 38100 Braunschweig) ist Dienstag bis Sonnabend von 11 bis 17 Uhr geöffnet und Sonntag von 12 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Fragen beantwortet Jochen Prüsse (Stiftung Prüsse) unter Telefon 05306 / 959526, Fax: 05306 / 959577, E-Mail: [j.pruesse@stiftung-pruesse.de](mailto:j.pruesse@stiftung-pruesse.de).